

# Hölzerne Riesen verlieren den Halt

## Balsam

Von Renate RUSCHE

Das Urteil der Experten und die auf die Straße gestürzte gesunde Buche an der Rosinenkurve auf der B 85 zum Rathsfeld sind Balsam für die geschundene Seele des Forstamtsleiters Uli Klüßendorf. Raubbau im Kyffhäuserwald hinterm Rücken der Öffentlichkeit hatte man ihm angesichts großer kahler Flächen vorgeworfen. Jetzt, wo gesunde Buchen-Riesen, die noch an den Hängen entlang der Straße stehen, auf diese stürzen, wähnt man sich im Recht, weiter zu fällen. Kontrolle ist dennoch angebracht.

5. LOKALSEITE

## ZITAT

„Die Sicherheit der Menschen steht hier über dem Naturschutz.“

Uli KLÜßENDORF, Forstamtsleiter Oldisleben zu weiteren nötigen Baumfällungen entlang der B 85 über den Kyffhäuser

Forstamt Oldisleben sieht nun die Richtigkeit des „flächigen Eingriffs“ bestätigt, gegen den protestiert wurde

Forstamtsleiter Uli Klüßendorf hat gelernt. Da in nächster Zeit wohl mehrere dicke und gesunde Buchen entlang der B 85 gefällt werden müssen, ging er gestern sehr frühzeitig an die Öffentlichkeit. Die Bürgerinitiative nahm seinen Vor-Ort-Termin nicht wahr.

**BAD FRANKENHAUSEN.** Am 4. August stürzte an der B 85 zwischen Bad Frankenhausen und dem Rathsfeld eine dicke Buche um und quer über die Straße. Beide Leitplanken wurden zerschlagen. Als die Feuerwehr Bad Frankenhausen 13.30 Uhr eintraf, hatten sich lange Auto- und Motorradschlangen auf der vielbefahrenen Bundesstraße beiderseits der Gefahrenstelle gebildet. Sie alle hatten Glück, dass keiner auf den Baum gefahren ist. Blech- und Personenschäden sind jedenfalls nicht bekannt. „Nicht auszudenken, wenn ein Motorradfahrer mit hohem Tempo in der schlecht einsehbaren Rosinen-Kurve auf den Baum gerummt wäre“ sagt Hartmut Apitius, Funktionsbeamter des Forstamtes. Zu seinen Aufgaben gehören die Verkehrssicherungspflichten des Forstamtes im Wald und entlang öffentlicher Grundstücke. Die dicke Buche war kerngesund, zeigt innen und außen keinerlei Fäule. Geschulte Sachverständige hätten sie nicht als Gefahr erkannt, sagt Klüßendorf.

Und erinnert noch einmal ans Frühjahr 2008, als es in der Kurstadt und in der Umgebung



Foto: M. SCHMIDT

**VOR ORT:** Vertreter vom Forstamt Oldisleben, aus dem Thüringer Landwirtschaftsministerium und der Unteren Naturschutzbehörde vor der gefallen Riesen-Buche.

Protestbewegungen gegen die Holzeinschlagsmaßnahmen des Forstamtes Oldisleben im Kyffhäuserwald und entlang der B 85 gegeben hatte. In einem flächigen Eingriff hat das Forstamt damals oberhalb der Stra-

ße Bäume gefällt, die auf die Straße zu fallen drohten. „Die Buchen haben ein Alter erreicht, in dem sie mit ihrem Gewicht keinen Halt mehr auf den flachgründigen Gipshängen finden. Zahlreiche querste-

hende Stubben am Hang belegen die mangelnde Standsicherheit der Bäume“ sagt der Forstamtsleiter Uli Klüßendorf. Und fühlt sich im Nachhinein teilweise in seinem Tun bestätigt. Diese wichtigen Argumen-

te seien in der Diskussion im Frühjahr oft nicht akzeptiert worden. Wichtiger als die Verkehrssicherung schien damals der Landschafts- und Naturschutz zu sein. Nun müsse man aber erneut feststellen, dass der Schutz menschlichen Lebens über dem Naturschutz steht. Verantwortlich für die Gefahrenabwehr ist der Grundstückseigentümer. Er wird im Ernstfall auch in Haftung genommen, so Klüßendorf.

Also lud er gestern zu einem Vor-Ort-Termin ein, um die Öffentlichkeit frühzeitig vom Fällen weiterer Buche-Riesen in nächster Zeit zu informieren. Die Bürgerinitiative zur Rettung des Kyffhäuserwaldes hatte so kurzfristig wohl keine Zeit. An der Rosinenkurve Richtung Rathsfeld versammelten sich lediglich Wolfgang Sauerbier von der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises, Ralf Brümmel vom Thüringer Landwirtschaftsministerium, Annelie Wenzel vom Forstamt Oldisleben und Uli Klüßendorf. Und sie alle waren sich darin einig, dass das Forstamt gezwungen ist, auch in diesem Jahr entlang der B 85 wieder Bäume zu fällen, die einer Verkehrssicherung im Wege stehen. Die geplanten Maßnahmen werden laut Klüßendorf wie immer mit allen Verantwortlichen, Behörden und Ämtern abgesprochen.

Bei der Bevölkerung und der Bürgerinitiative „Kyffhäuserwald“ hofft das Forstamt auf Verständnis. Verkehrsbehinderungen bleiben da nicht aus und auch das Landschaftsbild wird sich weiter verändern.